

Hilfe kommt auf vier Pfoten

Tiere sollen Normalität schenken



■ Ein paar Streicheleinheiten verhelfen dem demenzkranken Menschen zu glücklichen Momenten. Foto: Morkowsky

Ensen-Westhoven (km). Dass Tiere in der Therapie eingesetzt werden, ist an sich nichts Neues, aber dass nun Hunde Demenzkranken ein Stück mehr Normalität schenken sollen, ist neu. Das Demenz-Servicezentrum für die Region Köln und südliches Rheinland hat gemeinsam mit dem Verein „Porzer Bürger für psychisch Kranke e.V.“ ein Projekt ins Leben gerufen, in dem an Demenz erkrankte Menschen Besuch von Hunden und ihren Besitzern erhalten und damit therapeutische Hilfe. Denn der Umgang mit dem Hund ist so etwas wie ein Türöffner, er holt die Kranken aus der Isolation, stellt eine Abwechslung in ihrem Alltag dar und hilft sogar bei der Motivation der Demenzkranken. „Der Hund macht im Gegensatz zu Menschen keinen Unterschied, ob jemand krank oder gesund ist“, erklärte Anne Türke vom Servicezentrum „und er fordert auch manchmal seine Streiche-

leinheiten von dem kranken Menschen“. Doch bis es endlich soweit war, mussten Hund und Besitzer einen Qualifizierungskurs absolvieren, der mit Hilfe der Hundeschule „Happy Dogs-Happy People“ von Michael (Atze) Nehmann abgewickelt wurde. Dabei wurde den Mensch-Hunde-Teams vor allem die Handlungskompetenz für den Umgang mit den Demenzkranken nahe gebracht. Daneben wurden aber auch die Bedürfnisse und das Verhalten der Hunde im Besuchskontakt berücksichtigt.

Ab Mai können nun die zwanzig geschulten Besucherteams ihre Arbeit aufnehmen. Wer sich für einen Besuch dieses Mensch-Hunde-Team wünscht, kann sich mit Birte Turk vom „Verein Porzer Bürger für psychisch Kranke e.V.“ unter Telefon 0177/3130974 oder per E-Mail unter birte.Turk@porz-pro-psych.de in Verbindung setzen.